

Datum: 16.10.2018  
Zeichen: bä

**Produktions- GmbH**  
**Mühlgrabenstraße 19**  
**D-53340 Meckenheim**  
**Tel. +49 (0) 22 25 / 70 328 - 20**  
**Fax +49 (0) 22 25 / 70 328 - 28**

Verteiler:  
D.Mühle, F. Speichert

## Anfrage Mikroplastik / ROMPOX D 2000

Sehr geehrter Herr Mühle,

vielen Dank für Ihre Anfrage bezüglich ausgelöster Mikroplastikteilchen aus unseren Fugenmörteln.

Unsere Pflasterfugenmörtel nutzen als Bindemittel 2 Komponenten Epoxidharz, das zu ca. 10% im ausgehärteten Produkt vorhanden ist. Wenn man die Definition vom BUND zur Grundlage nimmt, handelt es sich bei diesem Werkstoff streng genommen auch um ein synthetisches Polymer.

Allerdings gibt es derzeit keine Untersuchungen darüber, inwieweit Teile der fest an die Sandfraktion gebundenen Kunstharze sich ablösen und in die Umwelt gelangen können. Wir überprüfen regelmäßig auch „alte“ Fugenproben, mittels Glühverlustverfahren, auf den noch vorhandenen Bindemittelanteil. Mit gängigen Messmethoden ist hierbei kein „Bindemittelverlust“ nachweisbar. 100%ig ausschließen können wir es natürlich nicht, aber durch die Tatsache, dass unsere Fugen immer etwas vertieft unterhalb der Pflasterfläche liegen ist der Abrieb wohl vernachlässigbar.

Im Vergleich dazu, hinterlässt ein einziger Autoreifen der die Pflasterfläche befährt, und streng genommen ebenfalls in die Kategorie Mikroplastik fällt, im Laufe seines Lebens durch Abrieb mindestens 1-2 kg an Kunststoffmasse.

Nach unserer Meinung steht diese Belastung durch den rollenden Verkehr in keiner Relation zu einem, wenn überhaupt nur in Spuren möglichen, Abtrag unseres Bindemittels.

Meckenheim, 16.10.2018

Andreas Bächle  
Leiter Tech-Service